

Veröffentlichungen des
Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte

Band 80 | 2021

Alchemie, Archäologie, Glas und Keramik

*Funde aus einem frühneuzeitlichen Wittenberger Laboratorium
im Rahmen der Technik-, Wirtschafts-, Wissenschafts- und
Kulturgeschichte Europas*

HANS-GEORG STEPHAN

Mit Beiträgen von

Holger Rode, Andreas Kronz und Detlef Wilke



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

herausgegeben von
Harald Meller

Halle an der Saale
2021

Vorwort des Herausgebers	9
Die »Alchemistengrube« im Franziskanerkloster in Wittenberg – Fundumstände und Befundbeschreibung	11
Holger Rode	
Einführung	21
1 Zu den Funden aus der Wittenberger »Alchemistenwerkstatt«	25
Fensterglas, gläsernes Laborgerät, Trinkgläser und Keramik	25
<i>Fensterglas</i>	25
<i>Stangengläser</i>	28
<i>Farblose Hohlgläser</i>	33
<i>Unglasierte und bleiglasierte oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik</i>	38
<i>Malhornware, Fayence</i>	42
<i>Steinzeug</i>	43
<i>Ofenkeramik</i>	46
<i>Gusstiegel</i>	49
<i>Grünliche und farbige Hohlgläser aus Labor und Haushalt</i>	55
<i>Laborgefäße aus Glas</i>	58
2 Stangengläser und andere Trinkglasformen des 16./17. Jahrhunderts	63
Zur Wertigkeit von Stangengläsern und anderen Gläsern	76
<i>Herzogtümer Braunschweig-Lüneburg und Landgrafschaft Hessen</i>	76
Zum Wandel von Trinksitten und Geselligkeit in der Renaissance	91
3 Kulturwandel und Technologietransfer: Glas und Glasmacher in Nord- und Nordosteuropa	97
Frühe (Wald-)Glashütten im Ostseeraum (Dänemark, Schweden, Finnland, Baltikum)	102
Innovationen und großräumige Mobilität in der Kunst des Glasmachens (und der Alchemie)	105
<i>Johann Kunckel</i>	105
Hessische Glasmachersippen als Vermittler neuartiger technologischer Kenntnisse und Betriebsformen: Engelhard Becker genannt Gundelach, die Lipperts, Hans Wentzel und die frühe skandinavisch-baltische Glasproduktion	106
4 Mehrkantstangengläser der Renaissance – eine Leitform der Trinkgläser des 16./17. Jahrhunderts	115
Herstellungs- und Verbreitungsgebiete von Mehrkantstangengläsern in Mitteleuropa	115
<i>Mittel- und Norddeutschland</i>	115
<i>Der deutschsprachige Westen und Süden, Ostfrankreich</i>	115
<i>Die Niederlande</i>	118
<i>Schriftzeugnisse zur Glasproduktion und zum Glashandel aus dem Rhein-Main-Gebiet</i>	119
<i>Frankfurt als Umschlagplatz für Glas und die Organisation des Vertriebs</i>	120

Glashüttenregionen	123
<i>Frühe Glashütten an der Mittelelbe</i>	123
<i>Brandenburg</i>	125
<i>Weser-Werra-Bergland</i>	126
<i>Hils, Vogler</i>	127
<i>Solling</i>	127
<i>Reinhardswald</i>	129
<i>Bramwald</i>	130
<i>Kaufunger Wald</i>	132
<i>Ostwestfalen-Lippe und Mittelweserraum</i>	137
<i>Harzraum</i>	138
<i>Eichsfeld, Südharz</i>	139
Achtkantstangen und andere Trinkgläser des 16./17. Jahrhunderts aus	
Bodenfunden im Verbrauchermilieu	142
<i>Ausgewählte Orte in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen</i>	142
<i>Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordwestniedersachsen, Ostfriesland, Bremen</i>	158
<i>Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordpolen</i>	158
<i>Sachsen-Anhalt: Mansfeld, Wittenberg und andere Verbraucherorte</i>	159
<i>Sachsen</i>	164
<i>Thüringen</i>	165
<i>Die Niederlande, Belgien und Luxemburg</i>	168
Stangengläser in Schriftzeugnissen, musealen und privaten Sammlungen	174
Bildliche Darstellungen von Mehrkantstangengläsern des 16./17. Jahrhunderts	178

5 Alchemie und Laborgeräte, Arzneien und Apotheken, Destillation, Probierkunst,

Goldmacher, die Suche nach dem Lebenselixier oder dem Stein der Weisen	187
Destillationsgerät und Metallurgie der Zeit um 1250–1300 in Basel	189
Eine frühe Handschrift aus Cambridge und der Fund des 14. Jahrhunderts vom Pariser Louvre	190
Weitere schriftliche und archäologische Zeugnisse und Erkenntnisse zur	
spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Alchemie und Destillation	193
Ausgewählte Schriftzeugnisse zu Laboratorien	196
Ausgewählte Texte und Bildzeugnisse zum Gebrauch von Laborgerät	200
Bildliche Darstellungen zur Alchemie und zur Destillation	202
<i>Der Petrarcameister, das »Narrenschiß« des Sebastian Brant und ein Hausbuch von 1530</i>	202
<i>Der Alchemist nach Pieter Breughel dem Älteren und seine Nachfolge</i>	205
<i>Fürstliche Förderung der Künste und des Wissens in Italien:</i>	
<i>Die Uffizien und das Casino di San Marco der Medici in Florenz in Bildern und Texten</i>	208
<i>David Teniers der Jüngere, die Kunst des Destillierens bzw. der Alchemie und die</i>	
<i>populären niederländischen Genremaler des 17. Jahrhunderts</i>	211
<i>Eine Glashüttenrechnung für den Hof der Landgrafen von Hessen in Kassel von 1628</i>	214
Einkäufe für die Höfe der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, die Landgrafen von Hessen,	
der Wettiner sowie andere Apotheken und Labore im 16./17. Jahrhundert	218
<i>Zur Laborausstattung des Grafen Wolfgang II. von Hohenlohe in Weikersheim um 1600</i>	222
<i>Funde aus dem renaissancezeitlichen Alchemistenlabor in Oberstockstall unweit von Wien</i>	226
<i>Funde aus einer Kölner Alchemistenwerkstatt des 16. Jahrhunderts</i>	230
<i>Funde aus Johann Kunckels Labor auf der Pfaueninsel in Berlin (1685–1688)</i>	233
<i>Bodenfunde aus Apotheken des 16./17. Jahrhunderts im historischen Kontext</i>	234
Zur Alchemie der frühen Neuzeit in Mitteleuropa	238
<i>Alchemie, Probierkunst und Destillation im Umkreis von Kurfürst August von Sachsen</i>	
<i>und Anna von Dänemark</i>	238
<i>Weitere Belege zur Alchemie des 16./17. Jahrhunderts in Mitteleuropa</i>	244
Zur kultur- und wissenschaftshistorischen Einordnung des Wittenberger	
Alchemie-Fundkomplexes	245
<i>Zur Frage der Herkunft des Wittenberger Laborinventars aus Glas</i>	249

Ausblick	255
Danksagung	259
Literaturverzeichnis	261
Abbildungsnachweis	279
Naturwissenschaftliche Untersuchungen an Gläsern aus der »Wittenberger Alchemistengrube«	281
Andreas Kronz und Hans-Georg Stephan	
Zerstörungsfreie Röntgenfluoreszenzanalyse von Wittenberger Laboratoriumskeramik	303
Detlef Wilke	
Zusammenfassung	311
Typo-chronologische Übersichten	315

Seit vielen Jahren begleitet das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt die Bauvorhaben in der Lutherstadt Wittenberg. Diese stete Betreuung hat sich gelohnt und schon so manchen archäologischen Sensationsfund zutage gebracht. Erinnerung sei etwa an die Funde aus dem Wohnhaus Luthers oder die Grablegen des Kurfürsten Rudolf II. und seiner Familie in der ehemaligen Franziskanerkirche.

Die Ausgrabungen im Bereich des ehemaligen Franziskanerklosters erbrachten aber noch einige weitere archäologische Ausnahmebefunde und -funde. Als von besonderer Bedeutung stellte sich eine Grube mit dem Abfall eines alchemistischen Labors heraus, handelte es sich doch hierbei um den bislang umfänglichsten Alchemiefund nördlich der Alpen, vergleichbar lediglich mit einem etwas jüngeren Fund aus dem niederösterreichischen Oberstockstall. Doch nicht nur der Umfang des Komplexes sorgte in Fachkreisen für Furore, auch die Tatsache, dass sich vielfach noch Anhaftungen verschiedener Chemikalien an den Glas- und Keramikscherben befanden, trug dazu bei, das immer noch in der Öffentlichkeit vorherrschende Bild des Alchemisten als betrügerischen, angeblich Gold machenden Quacksalber zu korrigieren. Denn auch wenn es so manchen Scharlatan gab, waren die meisten Alchemisten doch mit den Kenntnissen ihrer Zeit seriöse Wissenschaftler.

Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle widmete daher diesem außerordentlichen Fundkomplex und

seiner kulturhistorischen Einordnung im Juli 2015 nicht nur eine internationale Tagung, sondern von November 2016 bis Juni 2017 auch eine viel beachtete Sonderausstellung mit dem Titel »Alchemie – Die Suche nach dem Weltgeheimnis«.

Mit dem vorliegenden Band erfolgt nun die detaillierte Vorlage der Gläser und Keramik aus der »Alchemisten-grube« und ihrer Vergleichsfunde.

Den Mitwirkenden an diesem Band gilt daher mein großer Dank, allen voran natürlich Hans-Georg Stephan für die sorgfältige, umfassende Auswertung und wissenschaftliche Einordnung auf Basis seiner hervorragenden Kenntnis der Sachkultur, aber auch dem Ausgräber Holger Rode, dessen Arbeit und Dokumentation die Voraussetzung für diese Auswertung bildet und der den Band mit einem einleitenden Grabungsbericht bereichert. Ebenso gilt mein Dank Detlef Wilke und Andreas Kronz für ihre Beiträge und nicht zuletzt dem Redaktionsteam, bestehend aus Dr. Claudia Trummer, Florian Liesegang und Brigitte Parsche, das wie immer mit großem Engagement und Sorgfalt die Bearbeitung der Manuskripte und Abbildungen vornahm.

Prof. Dr. Harald Meller
*Landesarchäologe und Direktor des
Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte*

